BILCIC

MITGLIED DER CONFEDERATION EUROPEENNE DE BILLARD (CEB)



13. JAHRGANG - NUMMER

PREIS MDN 0,70 - MARZ 1967

Die Materialkommission des Verbandes bietet an:

Aufbewahrungsbehälter für Billardbälle Stück 4,50 Queue-Taschen (Igelit) Stück 1,00 Billard-Queues, nur kleine Auswahl: ein Oberteil, Schraubleder, schöne Intarsienarbeit. 30.00 Importhölzer (kann auf Wunsch mit Elfenbeinpiston und Importleder versehen werden, dadurch Mehrpreis von 3,00). Queue Marke Spitzensportler, zwei Oberteile 48,00 dito mit Elfenbeinpiston. je ein Eureka- und Royjal-52,00 leder Lehrmaterialien: Lehrmaterial für Kampfrichter 1,00 und Funktionäre BC Leistungsnachweisbücher BC für Kampfrichter und Aktive Lehrmaterial für Kampfrichter -,50 und Funktionäre BK 1,00 Leistungsnachweisbücher BK -,50 Handbuch des DBSV, Regelwerk 2.00 Lehrtafeln mit Erläuterungen 3.00 für BC, 13 Stück. Material für den Übungsleiter und zum Selbstunterricht, der Massè und Pique 1,00 Lehrtafeln nach Leffringhausen mit Schutzhülle, Satz Wettkampftableaus für Carambol 4,00 -.10 Weiter verweisen wir: auf das neue Lehrbuch "Billard" von Walter Leffringhausen 15,00 (in allen Buchhandlungen erhältlich) Das Lehrbuch des großen Meisters Roger Conti kann leihweise für Lehrgänge auf je 4 Wochen abgegeben werden, Leihgebühr Die Verteilung der Importmaterialien erfolgt entsprechend dem Verteiler-

> Hockenholz Materialkommission 8051 Dresden Am Weißen Adler 2

R. & E. HLAWATSCHEK

schlüssel an die Bezirksfachausschüsse.

Präzisions-Billardbau

8027 Dresden 27 Kronacher Straße 1

Ausführung sämtlicher Reparaturen in der DDR

Lieferung von Kammgarntuch (Werdau)

Montageabteilung Dresden A 27 Würzburger Straße 60

Ehrennadel in Gold

Unermüdliche Einsatzbereitschaft zeichnet ihn aus Verantwortungsbewußte ehrenamtliche Tätigkeit prägen seine Persönlichkeit im Dienste der Entwicklung einer sozialistischen Körperkultur. Unser Sportfreund

Hermann Hoffmann

beging am 31 Januar 1967 seinen 60. Geburtstag.

In Würdigung seiner Verdienste als Vorsitzender des Bezirksfachausschusses Magdeburg, als langjähriges Mitglied des Präsidiums und jetzt als Mitglied der Revisionskommission des DBSV verlieh ihm das Präsidium an seinem Ehrentage

die Ehrennadel des Verbandes in Gold.

Wir wünschen unserem Männe auch weiterhin gute Gesundheit und frohe Schaffenskraft im persönlichen und sportlichen Leben.

Das Präsidium gez Exner

Herzlichen Glückwunsch

Am 3. März 1967 feierte Sportfreund Karl Höbold seinen 70. Geburtstag.

Es ist uns Bedürfnis, seine Verdienste für unsere Sektion und den Billardsport ehrenvoll zu würdigen. Stellte er nach dem faschistischen Krieg der damaligen Sektion SG Süden-Stadt sein Billard zur Verfügung und ermöglichte somit die Aufnahme des Spielbetriebes, so ist er heute jedem Leipziger Billardsportfreund als aktiver Sportler der 2. Mannschaft bekannt. Karl Höbold ist und war stets Vorbild, sei es zu Arbeitseinsätzen im Nationalen Aufbauwerk oder bei der Erfüllung sportlicher Aufgaben.

Wir wünschen unserem Karl noch viele Jahre Gesundheit, seiner Treue zur Sektion sind wir gewiß.

Lok Wahren-Leipzig

Zu unserem Titelbild:

Exjugendmeister und Sieger des Werner-Seelenbinder-Turniers, Lothar Hähne, zeigt nach schwachem Beginn in diesem Jahr eine stetig ansteigende Form und ist zur Zeit der einzige Anwärter im Einzelklassement, der sich laufend im Durchschnitt nach oben arbeitet.

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag: Deutscher Billard-Sport-Verband. Verantwortl Redakteur Joachim Wolf, 8021 Dresden 21, Berggiesshübler Strake 10. Veröffent-Einsendungen zur Alle lichung an: Joachim Wolf, Dresden. Verlags- und Versandort: Dresden. Bezugsgebühren, Neubestellungen Veränderungen im Abonnement: Wickinger, 1055 Berlin, Rykestraße 48. Erscheinen monatl. Einzelpr. 0,70 MDN Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Volksdruckerei Luckenwalde (I/10/9) Index 32 802 2 C

Sich verantwortlich fühlen

Von Vizepräsident BC Horst Manig

Im Funktionsplan und der Arbeitsordnung des Deutschen Billard-Sport-Verbandes heißt es in der Entschließung: Die Bemühungen unseres Volkes sind darauf gerichtet, den umfassenden Aufbau des Sozialismus zu vollenden. Dazu gehört auch die Weiterentwicklung der sozialistischen Körperkultur in unserer Republik. Dem DBSV kommt dabei im Rahmen des DTSB eine große Verantwortung zu. Um die damit verbundenen Aufgaben auf der Ebene unseres Verbandes erfüllen zu können, gilt es, daß alle Mitglieder des Präsi-diums und die seiner Kommissionen dem in sie am III. Verbandtag gesetzten Vertrauen vollinhaltlich gerecht werden und ihre ehrenamtliche Tätigkeit verantwortungsbewußt und vorbildlich durchführen.

Parteitage der SED leiten stets neue Entwicklungsetappen unserer sozialistischen Gesellschaft ein. Dies erfordert von uns, daß in der weiteren politischideologischen Arbeit jeder Funktionär, genau wie in seiner sportlichen Arbeit, seine ganze Kraft für die Durchführung der gefaßten Beschlüsse einsetzt.

Unsere verstärkte Arbeit muß in den nächsten Jahren der Jugend und so-mit dem Nachwuchs gehören. Hier tut sich ein breites Feld für die Jugend-Trainerrats- und Technische Kommission auf. Diese Kommissionen sind mit den besten Kadern zu besetzen, was auch bei uns im Verband geschah. Tüchtige Hilfe wird bzw. muß hier noch von den Spitzensportlern, so vor allem von dem Autor des Lehrbuches "Billard" Walter Leffringhausen, Magdeburg, dem mehrfachen Deutschen Mei-Rolf Scheermesser (Suhl) und ster Harry Rost (Erfurt) und anderen geleistet werden. In Lehrgängen muß die Kampfrichterkommission, die endlich wieder als aktives Mitglied in unserem Verband die Arbeit aufgenommen hat, dafür sorgen, daß eine gründliche Schulung und Ausbildung der entsprechenden Kampfrichter und vor allem guter Übungsleiter erfolgt. Es ist alles zu tun, die Jugend für unseren schönen Sport zu begeistern. Die eigentliche Arbeit hierfür muß jedoch bereits auf den Schultern der einzelnen Sektionen ruhen. Erst wenn diese Sektionen mit Erfolg gearbeitet haben, können die zentralen Kommissionen sich einschalten und entsprechende Unterstützung geben, und hieran soll es dann nicht fehlen.

Wir müssen Treffs in den Wohngebieten, in den Dörfern und Städten veranstalten, um erst einmal mehr Jugendliche an das Billard heranzuführen. Wichtig ist es immer wieder, Sportlehrer aus den Schulen zu gewinnen. Mit dieser Jugend ist dann gründlich zu arbeiten, um sie durch Training, Einzel- und Mannschaftskämpfe sowie Pokalkämpfe nach und nach an die Punktkämpfe der Junioren heranzuführen.

Ferner müssen Wege gefunden werden, daß die erreichten Leistungen unserer Spitzensportler nach und nach internationales Niveau erreichen. Das erfordert, wie bereits geschildert, einmal eine breitere Nachwuchsarbeit und zum anderen mehr Vergleiche, in denen unsere Spitze gefördert wird, Die bereits von den Bezirken Dresden, Cottbus, Bitterfeld und Suhl durchgeführten Vergleichskämpfe mit Sportfreunden aus der CSSR sind erst ein Anfang. Wir müssen erreichen, daß auf alle-Fälle in den Disziplinen, wo Sport-freunde unseres Verbandes das geforderte internationale Limit erreicht haben, auch Sportfreunde unserer Republik bei den betreffenden internationalen Meisterschaften mit antreten können. Sehr wichtig hierfür ist, daß unsere Wettkampfordnung gegenüber der internationalen Wettkampfordnung immer aktuell bleibt. In dieser Richtung haben Präsident Exner und Walter Leffringhausen bereits die entsprechende Arbeit geleistet und die Wettkampfordnung neu gefertigt. Spitzen-funktionäre und Spitzensportler werden in einer Aktivtagung als Haupt-punkt die neue WKO diskutieren und dann gut überarbeitet und durchdacht dem Präsidium zur Beschlußfassung

Man kann also mit Genugtuung sagen, daß sich die Funktionäre und vor al-lem die Vorsitzenden der einzelnen Kommissionen sowie die Mitglieder des Präsidiums unseres Verbandes nicht nur Gedanken machten, wie geht es weiter, sondern bereits richtig angepackt und manches Neue ins Leben gerufen haben, was der Vorwärtsentwicklung unseres Sportes dient.

Aufbauend auf dem bisher Erreichten wird seitens des Generalsekretariats in Verbindung mit der Kommission für Klassifizierung und Statistik – ein Wettbewerb in unserem Verband – angefangen in den Sektionen bis zum Präsidium – durchgeführt. Für die einzelnen Punkte wird in Kürze noch eine genaue Erläuterung erfolgen.

Nehmen wir deshalb alle unsere ehrenamtliche Arbeit ernst und setzen uns mit ganzer Kraft für die Erfüllung der Beschlüsse ein, dann leisten auch wir unseren Beitrag im Kampf für Frie-den, Demokratie und Sozialismus

Carambol

Oberliga

Motor Eska Karl-Marx-Stadt Motor Ammendorf

C14.			
2:2	10.27	9.67	66
4:0	6.74	7.50	28
2:2	8.08	9.37	49
4:0	14.28	20.00	138
0:4	<i>5.7</i> 0		22
12:8	8.445	66/13	8
2:2	9.82	18.75	88
0:4	3.74	` (<u> </u>	23
2:7	9.79	11.53	75
0:4	10.00		40
4:0	10.34	13.63	. 55
8:12	8.105	88/7	5 .
	4:0 2:2 4:0 0:4 12:8 2:2 0:4 2:7 0:4 4:0	4:0 6.74 2:2 8.08 4:0 14.28 0:4 5.70 12:8 8.445 2:2 9.82 0:4 3.74 2:7 9.79 0:4 10.00	4:0 6.74 7.50 2:2 8.08 9.37 4:0 14.28 20.00 0:4 5.70 — 12:8 8.445 66/13 2:2 9.82 18.75 0:4 3.74 — 2:7 9.79 11.53 0:4 10.00 — 4:0 10.34 13.63

Chemie Bitterf		-		
G. Uhlemann	4:0	13.04	17.64	106
Rödel	4:0	5.82	6.66	46
Schumann	0:4	7.18	· — ·	39
E. Uhlemann	0:4	5.27	· —	24
Gilga	0:2	3.09	· ;—	15
Lohse	0:2	1.85		11.
	8:12	5.689	106/39	} .
Salzwedel	0:4	4.32	· —	24
Schiemann	0:4	4.18	_	39
Pöggel	4:0	15.79	21.42	66
			~	

I. DDR-LIGA. Staffel 2

Ergebnisse vom 28./29.1.	1967
Chemie Meißen	17:3
Fortschritt Meerane	3:17
Einheit Messe Leipzig	4:16
Kraftverkehr I Dresden	16:4

4:0

4:0

12:8

7.69

5.22

6.394

9.67

5.76

39/66

G.-K. Manig

Tabelle:

Przewozny

Kleinert

Lucomo.	\
1. Chemie Meißen	
8:0 64:16 11.34 7.11 1	1.52 117 167
2. Kraftverkehr I Dresde	en
6:2 57:23 11.05 9.51 1	3.21 89 87
3. Fortschritt Meerane	
2:6 30:50 12.18 5.09 1	0.27 139 52
4. Einheit Messe Leipzig	ſ
0:8 9:71 6.70 4.13	6.82 70 49
Ka	rl Wondrack

-I. DDR-LIGA, Staffel 3 Tabelle 1. Halbserie:

1.	Glücka	auf Sond	ershausen	
	6:0	42:18	13.27	193c/252f
2.	Turbia	ie Erfurt		
	2:4	32:28	11.29	128c/90fr
3.		e Gotha		
- ÷ ,		24:36	10.85	87c/91fr
4.	Chemi	e Bernbı		
f	2:4	22:38	9.30	65c/90fr
	ngliste			

Freie Partie Rosinski s., Gotha 9.96 Früchtel Bernburg 9.79 Glöde, Érfurt 9.03 Stegmann, Erfurt 8.69 Ritzke, Sondershausen Ramisch, Sondershausen 8.65 70 8.20 Schmidt, Bernburg Streubel, Gotha Tham, Gotha 6.78 6.59 6.19 Müller, Sondershausen 5.77 Schröter, Bernburg 5.55 Lipprandt, Erfurt 4.78 Franke, Erfurt 4.58 Böttcher, Bernburg 4.05 27 Keuterling, Erfurt 3.89 Hepach, Gotha 2.51

Cadre 35/2		
Kober, Erfurt	22.98	128
Erbs, Sondershausen	16.65	193
Henßler, Gotha	14.13	87
Nieber, Bernburg	14.07	65
Dankwerth, Sondershausen	14.06	100
Rosinski j., Gotha	9.63	64
Löbe, Erfurt	6.87	51
Groß, Bernburg	6.55	~ 48
	Lothar	Erbs

Redaktionsschluß

ist jeweils der 10. des Vormonats

Leistungsklassenturniere

Gruppe I	
am 14. und 15. Jan. 1967	in Gera
Teilnehmer von	
Gera: Schimmel, Kolmar,	Briski
T C-1 TZ-6	the transfer of the contract o

Jena: Scheps, Kaßner Maxhütte: Schucka, Finkous Schleiz: Auerswald

Neustadt: Mußbach

Jeder spielte gegen vier ausgeloste Partner bis 200 Points. Die Sport-freunde Grübner und Nebe aus Jena, Hofbauer und Anger aus Gera sowie Niedermanner von der Maxhütte waren leider an der Teilnahme verhindert. Sie alle hätten diesem Turnier ein noch interessanteres Gepräge gegeben.

So lag zudem noch ein wenig Ab-

schiedsstimmung über dem Turnier, denn das Geraer Spiellokal "Hotel Petzold" muß aufgegeben werden und Ersatz ist noch nicht gefunden. Desgleichen bedrückt uns die Sorge, daß Spielerrückgänge eintreten könnten. Harte Schläge gegen unseren schönen Billardsport, die jeden von uns bewegen und vor die Frage stellen: Wie soll es im Bezirk Gera weitergehen? Frisch bezogene Billards in Gera! Billards, die wie noch nie in Ordnung sind, erhöhten trotz der bedrückenden Stimmung die Spielfreudigkeit der gesamten I. Gruppe. Nur darauf ist es in erster Linie zurückzuführen, daß bedeutend bessere Leistungen als in den vorangegangenen Turnieren geboten wurden:

Kanner 6:2 698 10.11 18.18 80 Finkous 6:2 733 8.62 15.38 10.00 Scheps 7,77 7.54 715 89 4:4 Briski 6:2 770 8.50 34 Schimmel 4:4 637 6.92 9.09 Schucka 4:4 635 6.68 12.50 Auerswald 2:6 469 5,32 5.57 Mußbach 2:6 604 5.29 2:6 5.14 Kolmar 694 Turnierdurchschnitt: 5955:872

Finkous, der nach drei Partien gegen Kafiner, Scheps und Auerswald noch klar mit 11.53 GD in Führung lag, bekam mit Briski einen unbequemen Gegenspieler und verlor seine letzte Partie vollkommen glücklos mit 4.03. Ähnlich erging es auch Kaßner, dem wir auf diesem Wege zu seinem Turniersieg noch recht herzlich gratulieren wollen. Er hätte einen wesentlich höheren GD erreicht, wenn die 5.15 gegen Finkous nicht gewesen wäre. Kaßner und Scheps müßten eigentlich schon stärkere Trainingspartner bekommen. Ganz sicher würde es bei beiden dann sprunghaft aufwärts

Ansonsten kann man mit dem Ergebnis zufrieden sein, und wir Billard-sportler des Bezirkes Gera geben mit dieser Leistungssteigerung unseren Beitrag zu Ehren des VII. Parteitages der SED. Besonders erfreut sind wir Genossen über diesen Aufschwung, denn schon der kleinste Beitrag ist von großer Wichtigkeit.

Gruppe II am 28. und 29. Jan. in Jena Teilnehmer, von Jena: Marquardt, Döhler, Weineck, Heileck, Heinemann

Schleiz: Neumann, Teuscher Maxhütte: Büscher Gera: Köcher Kahla: Martin

Gespielt wurde auf zwei Billards in zwei Gruppen, Jeder gegen Jeden bei 25 Aufnahmen:

Büscher	5:3	418	4.18	5.00	25
Marguardt	5:3	405	4.05	5.40	` 32
Döhler	6:2	367	3.67	5.04	27
Martin	8:0	356	3.56	4,52	26
Köcher	6:2	326	3.26	3.80	28
Weineck	2:6	316	3.16	4.04	29
Teuscher	4:4	313	3.13	4.28	21
Heinemann	4:4	279	2.79	3.40	15
Naumann	0:8	261	2.61	2.92	. 17
Heileck	8:0	228	2.28	2.56	14
Turnierdurch	schnit	t - 326	59 - 100	0 = 3	3.27

Über diesem Turnier lag eine Spannung bis zur letzten Partie. Drei Spieler hatten Aussicht auf den Sieg. Marquardt, bei dem es anfangs überhaupt nicht laufen wollte, mußte in seiner letzten Partie gegen Heileck eine 5.96 bringen, er schaffte jedoch nur 5.40. Döhler benötigte im letzten Kampf nur noch 4.64 gegen Heileck, aber er spielte mit 2.56 seine schlechteste Partie. Die Nerven spielten ihm bei den oftmals schwierigen Dessins einen Streich. Dagegen spielten Martin und Köcher sehr ruhig. Bei Sportfreund Heinemann macht sich nun wohl doch sein Alter bemerkbar, denn unter 3.00 GD ist für ihn bestimmt nicht zufriedenstellend. Trotz der schlechtesten Partie von 1.56, die Teuscher gegen Büscher lieferte, ist auch in der Gruppe II ein Leistungsanstieg zu verzeichnen. Eine Verbesserung gegen-über dem letzten Turnier von 0.33 GD ist hoffnungsvoll.

Unser Dank gilt wiederum den zahlreichen Helfern. Diese Zuneigung zu unserem Sport müßte bei viel mehr jüngeren Sportfreunden zum Ausdruck kommen, dann würde auch bei uns "Billard" wieder größer geschrieben.

Hermann Büscher Stahl Maxhütte

BEZIRK HALLE

Kreisbestenermittlung der TSG Naumburg

An den Kreisbestenermittlungen der TSG Naumburg nahmen von vierzehn Mitgliedern (Erwachsenen) elf teil. Die fehlenden drei Sportfreunde waren auf Grund ihres Gesundheitszustandes nicht in der Lage, ein so anstrengendes Turnier zu bestreiten. Diese Teilnehmerzahl ist ein beachtlicher Fortschritt gegenüber dem Vorjahr, denn da konnten nur fünf Teilnehmer gemeldet werden. Hier zeigt sich deutlich das Bemühen aller Sport-freunde, ihr Bestes für die Entwicklung unserer kleinen Sektion zu geben. Das zeichnete sich auch in einer Anzahl sorgfältig gespielter Partien ab. Aber noch zu deutlich ist bei den meisten Spielern die Unausgeglichenheit spürbar. Einer guten Partie folgt zu oft eine andere mit einem relativ niedrigen Durchschnitt. Etwa die Hälfte unserer Sportfreunde erfüllten die in sie gesetzten Erwartungen nicht und blieben in den Klassen 7 — H. Fiedler, Merken, Handke —, 6 — Nicoll — und 5 — Klos — "hängen":
Der Wunsch und der Wille, bessere

Der Wunsch und der Wille, bessere Leistungen zu erreichen, sind zwar Ausgangspunkt für ein erfolgreicheres Spiel, doch wird sich kein wesentlicher Erfolg einstellen, wenn dabei nicht gleichzeitig das Training regelmäßig und systematisch durchgeführt wird. Hier liegt neben Materialsorgen für die Naumburger Sportfreunde das Kernproblem.

Ergebnisse: Klasse 4

TURBUC T		•			
Olstinski .	718	121	5,933	46	6,45
Klasse 5		3			
Klos `	827	209	3,956	45	5,00
Klasse 6	• .			\	
Nicoll	594	202	2,940	19	3,33
Kaak	568	262	2,167	14	2,94
Klasse 7	•				
Merken	502	253	1,984	15	2,41
Handke	574	291	1,972	14	2,77
Heurich	557	294	1,894	14	2,77
H. Fiedler	258	140	1,84	12	2,35
Kaiser	300	179	1,675	12 '	3,12
Stephan	210	187	1,122	8	1,44
Steck	109	136	0,779	5	0,975
Die Sektion	ı hat	zur	Zeit n	eun	Schü-
ler, die	ebenfa	11s (die Kr	eisb	esten-

es	roigenae	Ergeon	isse:	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
1.	Fronek		1,10	. 8	1,40
2.	Schlege1		0,56	4	0,72
3.	Schlöffel		0,43	4	0,84
4.	Schuster		0,333	3	0,64
5.	Beck		0,32	4	0,64
6.	Klos		0,32	3	0,76
7.	Kittelman	ın	0,32	3 -	0,52
8.	Heineck		0,21	2	0,48

ermittlungen durchführten. Dabei gab

0,20 4 0,36
Rolf Klos
Redaktionskommission

BEZIRK KARL-MARX-STADT

Abschlußtabellen 1966 Bezirksliga

Sappart

- 1. TSG Muldenthal I Wilkau-Hafilau 12:4 122:70 4.241
- 2. Wismut Hartenstein I 9:7 104:88 3.91
- 3. Fortschritt Glauchau I 9:7 99:93 3.993
- 9:2 99:93 3.993 4. Einheit Reichenbach I
- 5:11 78:114 3.476 5. Fortschritt Crimmitschau I
- 5:11 77:115 3.713 Staffel-Durchschnitt = 3.860 Herzlichen Glückwunsch der M

Herzlichen Glückwunsch der Mannschaft von TSG Muldenthal, Wilkau-Haßlau zum Staffelsieg und allen übrigen Mannschaften zur Plazierung.

Bezirksklasse

- 1. Motor Eska III Karl-Marx-Stadt 10:2 101:43 2.548
- 2. Fortschritt II Crimmitschau 6:6 77:67 2.270
- 3. Einheit II Reichenbach 5:7 78:66 2.243
- 4. Wismut II Hartenstein 3:9 32:112 2.241 Staffel-Durchschnitt = 2.334

Der 3. Mannschaft von Motor Eska, Karl-Marx-Stadt, gilt unser Glückwunsch zum Sieg in der Bezirksklasse. Ebenso allen übrigen Mannschaften zu dem erreichten Platz. Besten Dank allen Aktiven und Funktionären, besonders den beiden Staffelleitern Willy Reichelt (Motor Eska) und Dieter Nöbel (Einheit Reichenbach) für die geleistete Arbeit.

Allen Sportfreunden wünsche ich auch in der kommenden Serie gute sportliche Erfolge und persönliches Wohlergehen.

Egon Hegner Technischer Leiter

Trainingsecke des Monats

Die Trainingsarbeit BK

Wie soll das Training durchgeführt werden?

1. Fortsetzung

Die Schwierigkeit beim Billardtraining ist heute noch die ungenügende Beherrschung der Billardtheorie. In beiden Disziplinen des Billardsportes gibt es hervorragende Könner der Praxis, die durchaus in der Lage wären, ein erfolgreiches Training in den Sektionen durchzuführen, wenn sie die theoretischen Erkenntnisse dieser Sportart beherrschen und mit anwenden würden.

Der Billardsport ist technisch eine sehr schwierige Sportart, in der Erfolge nur zu erreichen sind, wenn Theorie und Praxis gleich gut erlernt und zur Anwendung gebracht werden. Bei der Durchführung eines jeden Trainings ist nur mit Erfolg zu rechnen, wenn dieses systematisch und planvoll geschieht. Jede Übungsstunde muß deshalb vom Übungsleiter sehr gut vorbereitet werden und dem Leistungsniveau der jeweiligen Trainingsgruppe entsprechen. Große prak-Ünterstützung tische kann dem Übungsleiter — dies trifft in der Hauptsache auf leistungsstarke Sektionen zu — von den Spitzensport-lern gegeben werden. Der Übungsleiter soll das Training so leiten, daß die sportliche Disziplin gewahrt und seine Anordnungen unbedingt befolgt werden. Dieses setzt wiederum gute Kenntnisse der Theorie und Praxis des Billardsportes voraus und erfordert vor allem sehr gute pädagogische Fähigkeiten.

Die komplizierte Technik des Billardsportes kann nicht allein in den Übungsstunden erlernt werden. Das in den Übungsstunden Gesehene und Erlernte muß in eisernem Selbsttraining konsequent angewandt und bis zur perfekten Beherrschung geübt werden. Das ist die Grundlage, auf der Erfolge im Billardsport reifen. Wegen seiner technischen Kompliziertheit kann das Billard-Training nur in genau begrenzten Lernabschnitten erfolgen.

Das Aufstellen von Trainingsplänen für die jeweilige Sektion muß sich immer nach dem vorhandenen Leistungsniveau richten. In den meisten Sektionen wird es hierbei um ein gesichertes Leistungsniveau gehen. Bei zahlenmäßig schwachen Sektionen wird auch ein gemeinsames Training von Anfängern und versierten Sportlern in den meisten Fällen nicht zu umgehen sein.

Das Billard-Training birgt in der Er-lernung der Grundlagen die Gefahr des Monotonen in sich. Die Übungsleiter sollten dieses sehr gut beachten und das Training für reine Anfänger wenn es auch keinem Billardsportler schadet, immer wieder mit den Billard - Grundbegriffen konfrontiert zu werden — nach Möglichkeit gesondert durchführen. In größeren Sektionen stehen vielfach zwei Billards und auch mehrere Trainingstage zur Verfügung, so daß hier eine leistungsmäßige Teilung und gesondertes Training leichter durchzuführen sind.

Das Anfängertraining im Billardsport kennt im Prinzip keinen Unterschied zwischen Jugend-, Frauen- und Männertraining. Das Jugend- und Frauentraining sollten jedoch nur Sportfreunde leiten, die besondere padagogische Fähigkeiten dazu besitzen. Gerade im Jugend- und Frauentraining ist ein leistungsmäßiger Erfolg im großen Maße von der Persönlichkeit des

Übungsleiters abhängig.
Im Billard-Training kommt es darauf an, alle erläuternde Theorie in der Praxis vorzuführen und an Beispielen zu beweisen Das trifft auch auf die Maße der bei dieser Sportart verwen-

deten Sportgeräte zu.

Die Einteilung der Lernabschnitte muß so gestaltet werden, daß der gesamte Lehrkomplex des Billardtrainings systematisch zur Anwendung kommt. Grundsätzlich muß hierbei beachtet werden, daß das gesamte Training vom Leichten zum Schweren und vom Bekannten zum Unbekannten aufgebaut wird. Nach diesem Grundsatz sind auch die einzelnen Lehrabschnitte eingeteilt. Zweckmäßig wird das gesamte Trai-ningsgebiet in drei Lehrabschnitte zer-

Abschnitt 1) Grundlagen-Training Abschnitt 2) Fortgeschrittenen-Training

Abschnitt 3) Spitzensportler-Training Jeder Abschnitt bildet ein abgeschlossenes Lerngebiet, muß aber immer mit dem folgenden oder vorangegangenen Abschnitt im Zusammenhang stehen. Jeder Abschnitt des Billard-Trainings stellt an den Übungsleiter und Übenden große Anforderungen. Der erste Lehrabschnitt muß von allen Beteiligten (Übungsleiter und Übende) mit besonderer Intensität durchgeführt werden. In diesem Abschnitt sollen ja die Grundlagen des Billardsportes vermittelt und gelernt werden, auf denen sich das zweite und dritte Lerngebiet aufbauen. Dieser erste Lernabschnitt ist entscheidend über die sportliche Entwicklung des Billardsportlers. Je intensiver und gewissenhafter dieser Abschnitt durchgeführt wird, um so schneller wird die sportliche Entwicklung - bei entsprechendem Talent vor sich gehen.

Die Struktur der Lernabschnitte

Fortsetzung folgt

Einzahlungskonten

für die Abonnementsgebühren: Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto-Nr.: 6711 — 31 — 33. Inhaber: DBSV, Redaktionskollegium oder Postscheckamt Berlin, Konto-Nr.: 565 55. Inhaber: DBSV, Generalsekretariat -

Billard-Kegeln

Kampf an der Spitze wieder offen

Klevere Punktgewinne der Brandenburger durch Familie Blawid Eberhard Hähner 301 und 310, Görlitz - Abstiegskandidat Nr. 1

Überraschungen sind nach Absolvierung von fast zwei Dritteln der Punktkämpfe des öfteren an der Tagesordnung. Bedingt durch das mitunter leichtfertige Verhalten der Heimmannschaften kommen Gästeteams immer zahlreicher zu Siegen. Bis zur 9. Runde stehen nunmehr 20 Auswärtserfolgen nur 16 Heimsiege gegenüber. Endeffekt des ersteren sind meist recht knappe Resultate Ein Zeichen, daß den Schlußstartern der einzelnen Mannschaften von ihren Kameraden nicht umsonst das Vertrauen geschenkt wird. Der großen Freunde bei dem Einen stand die bittere Erkenntnis beim Anderen gegenüber. Letzteres trifft vor allem auf die Lok-Sechs aus Görlitz zu. Mit einer 7-Punkte-Niederlage zerriß die letzte Bindung zu Lok Wahren im Tabellenbild. Ohne Zweifel wirkte sich dieses Manko auf die Geschlossenheit des Kollektivs im Spiel gegen Lok Delitzsch aus und brachte wiederum eine Niederlage ein. Damit haben sich auch die Delitzscher um 6 Punkte abgesetzt. Theoretisch ist für Görlitz noch eine Chance gegeben, doch in der Praxis sieht es anders aus. Von fünf ausstehenden Kämpfen sind drei zu Hause gegen Turbine, Brandenburg und Luckenwalde zu bestehen, auswärts gegen Nord und Reick. Nicht nur, daß drei bis fünf Spiele positiv zu gestalten wären, müßte man zudem noch auf Schrittmacherdienste bauen. Dayon ausgehend, daß es diese Mann-schaft kaum noch schafft dem Abstieg zu entgehen, sei ein kurzes Resümee gestattet.

1964 mit einem Mannschaftsdurchschnitt von 1369 Punkten den Aufstieg zum Oberhaus geschafft,

1965 den 5. Platz mit 1334 Punkten in dieser Klasse,

1966 den 6. Platz mit 1377 Punkten. Nicht zu vergessen ist bei diesen Durchschnitten das schwer laufende Billard. Heute, wo dieser Zustand abgeändert ist, steht ein "Schnitt" von 1408 zu Buche.

Die Überlegenheit vor mitunter recht zahlreichem Publikum mußten unter anderen so prominente Vertretungen wie TSG Nord, Brandenburg und Turbine anerkennen. Sportlich und fair verliefen alle Kämpfe mit dieser Lok-Mannschaft.

Etwas überraschend dürften auch die beiden Brandenburger Siege in Dresden kommen. Mit überzeugenden Partien warteten hier jeweils die Blawids auf, wobei der Einzelmeister Lothar die jeweils höchste Konzentration mitbrachte und die geforderten Leistungen von 278 (bei Nord) und 262 (bei Reick) sicher erreichte.

Die TSG Nord wurde damit zum er-sten Mal seit ihrer Oberligazugehörigkeit vor heimischer Kulisse geschlagen. Durch deren Punktverlust und den gleichzeitigen Erfolgen der Verfolger wird das Rennen an der Tabellenspitze doch noch offen.

Abzuwarten bleibt vorerst einmal wie die immer einen besonderen Charakter tragenden Bezirksderbys enden und wie sich Brandenburg bei Turbine hält. Nach den jüngsten, keine Offenbarung bedeutenden Gesamtleistungen der Karl-Marx-Städter muß man Brandenburg erste Chancen einräumen, zumal - will man noch an den Titel herankommen - keiner der beiden Punkte abgeben darf.

Die übrigen Spiele dieses Wochenendes verliefen wie erwartet, damit die nötige kribbelnde Spannung um den zweiten Absteiger erhaltend. So verliert Reick beide Heimspiele, obwohl seine Schlußstarter Bestform erreichten. Besonders Eberhard Hähner verdient ein Sonderlob mit den insgesamt 611 Punkten beider Tage, die ihm auch den dritten Rang im Einzelklassement einbrachten.

Luckenwalde, Lok Wahren und De-litzsch gewinnen je ein Spiel zur rechten Zeit, wobei Letztere bei Turbine nur durch das Versagen von Krone (206) und Holbe (192) unter die Räder kamen. Wichtig bleibt weiterhin der Durchschnitt der mit 8:10 Punkten gleichstehenden vier Teams.

In der Rangliste gab es einen Führungswechsel zwischen Lothar Blawid und Manfred Hähne. Einen Satz nach unten machte der vorherige Dritte Manfred Pietzsch; dafür erreichte ein anderer Dresdener (Hähner) den 270er Durchschnitt. Ein Großteil der ersten 12 Anwärter konnte sich verbessern. Nunmehr liegen 21 Sportfreunde über 250 und weitere sechs bis sieben können hoffen, ebenfalls dieses Limit zu erreichen.

Bei der Jugendklasse spielt der amtierende Meister Herbert Blawid hervorragende Partie und verhilft, meist als erster Starter, seiner Mannschaft zum nötigen Vorsprung.

Sein derzeitiger Durchschnitt würde Rang 3 im Männerfeld bedeuten!

Ergebnisse: Motor Dresden Reick 1497: Einheit Luckenwalde 1508 Motor Dresden Reick 1537 Stahl Brandenburg 1572 Lok Görlitz 1437 Lok Wahren Leipzig 1444 Lok Görlitz 1343 Lok Delitzsch 1407 TSG Dresden Nord Stahl Brandenburg 1593 TSG Dresden Nord 1610 Einheit Luckenwalde 1462 Turbine Karl-Marx-Stadt 1520 Lok Delitzsch 1481 Turbine Karl-Marx-Stadt 1492 Lok Wahren Leipzig

1431

Bezirksderbys blieben ohne Überraschung

Nur von drei Mannschaften wurden an diesem Punktspieltag ansprechende Leistungen geboten. Die übrigen fünf blieben durchweg unter ihrem zu Buche stehenden Durchschnitt. Grund hierfür könnte die Nervenanspannung gerade in Bezirksderbys sein, aber auch die immer noch offene Frage am Tabellenende. Nicht nur leistungsmäßig schwächere Spieler, sondern auch die Spitzenspieler der einzelnen Vertretungen verloren Nerven und Punkte. Das gerade jetzt so wichtige Quentchen Glück ist wie weggeblasen. Oder sollte das Gebotene nur eine Atempruse — ein Luftholen zu den bevorstehenden Endrunden sein?

Nutznießer dieser 10. Runde waren die TSG Nord und hauptsächlich Stahl Brandenburg. Der hartnäckige Mitbewerber um Platz 1 und 2 in der Tabelle leistete sich einen Ausrutscher bei Lok Görlitz, der sich auch im Mannschaftsdurchschnitt merkbar ausdrückt. Damit ist die Karl-Marx-Städter Turbine-Sechs vorerst einmal aus dem Feld geschlagen und wird wahrscheinlich auch Brandenburg kaum noch einholen können.

Für Görlitz bleibt durch diesen Sieg über Karl-Marx-Stadt noch ein Fünkchen Hoffnung, abhängig vom Schrittmacherdienst anderer Gemeinschaften sowie weiteren eigenen Siegen! Das mutet — wenn man so rechnet — wie eine Fata Morgana an.

Kritisch wird die Lage nun auch für Delitzsch, denn durch eine mäßige 1356 wurden nicht nur zwei Punkte abgegeben, sondern auch die Chance verpaßt, den Durchschntit entscheidend zu erhöhen und damit den anderen Mannschaften näherzukommen. Recht glücklich dieser Sieg von Lok Wahren gegen den Ortsnachbarn, denn dieser kam ihm mit zwei "Einbrüchen" von 199 (Hommel, Krone) reichlich entgegen. In der Endphase wurde der Kampf durch Franz Rüschkes miese 210 noch einmal offen, aber auch Werner Parrè konnte den Faden zur verlangten 270 nicht finden (224).

Zum Dresdener Ortsderby ist nicht viel zu sagen. Wie schon in der 1. Serie, so auch hier — die Anfangsstarter der Reicker konnten sich nicht aufraffen. Gerade an diesem Tag war der Meister aus dem Sattel zu heben, ganze 723 Punkte nach drei Startern ledte er vor und auch Schlußmann Manfred Hähne (266) macht ein Formtief durch Damit ist Motor Reick nun fünf Spiele ohne Sieg geblieben! Die prompte Quittung dafür ist der 6. Tabellenplatz und nun müssen auswärts Punkte geholt werden.

Die wohl spannendste Begegnung lieferten sich Brandenburg und Luckenwalde. Nach dem dritten Durchgang die Führung erkämpfend, hatte Lukkenwalde beim letzten Durchgang 40 Punkte in Reserve. Die größere Erfahrung und Routine des Einzelmeisters Lothar Blawid gab den Ausschlag zum 2-Punkte-Erfolg. Dieser allerdings recht glücklich, denn Jugendvizemeister Gottschalk-erwischte es auf

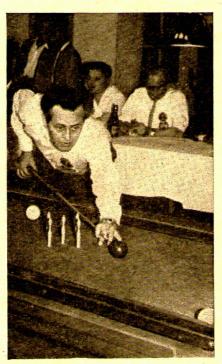
der letzten Reihe noch mit 8 Minus. Zuvor steuerte Lothar Blawid einen Rekord an — Halbzeit 168! —, der jedoch 10 Stoß nach der Halbzeit durch eine 10er Reihe vergeben war. (25 Minus in dieser Partie.)

Durch diesen knappen Erfolg avanciert Brandenburg stark auf die Tabellen spitze.

Ergebnisse:

Lok Görlitz	1437 :
Turbine Karl-Marx-Stadt	1388
TSG Dresden Nord	1557 :
Motor Dresden Reick	1341
Lok Wahren Leipzig	1401 :
Lok Delitzsch	1356
Stahl Brandenburg	1555 :
Einheit Luckenwalde	1553

Manfred Pietzsch Staffelleiter Oberliga



Eberhard Hähner Seit 1957 Reicks Spitzenspieler

Er erreichte jedes Jahr die Deutschen Einzelmeisterschaften, konnte lediglich aus beruflichen Gründen die drei letzten Jahre nicht teinehmen. Der nun vierzigjährige Dresdener ist durch seine Quoten von 301 und 310 Ranglistendritter.

DDR-Liga, Staffel West Fortschritt Süd und Motor Ascota die großen Gewinner der 8. und 9. Runde

Motor Schönau errang bei Wismut den erwarteten Sieg. Durch die ausgezeichnete Leistung von Siegfried Gehmlich mit 296 Points fiel er recht deutlich aus

Turbine Karl-Marx-Stadt hatte den erwartet schweren Gang in Oberlungwitz zu bestehen. Auf äußerst langsamen Billard entschied den Kampf die Nervenstärke von Lothar Lipp zugunsten von Turbine.

Fortschritt Süd errang in Potsdam einen beachtlichen Sieg. Auch der Wiedereinsatz des Sportfreundes Wolter brachte für Potsdam nicht den erhofften Doppelpunktgewinn.

hofften Doppelpunktgewinn.

Motor Ascota unterstrich seine zur
Zeit gute Verfassung durch einen überraschenden Sieg in Jüterbog und leistete den beiden Spitzenreitern wertvolle Schrittmacherdienste.

volle Schrittmacherdienste.
Schönau meisterte auch die schwere
Hürde in Oberlungwitz recht sicher.
Für den Gastgeber ist mit sechs Niederlagen hintereinander die Lage recht
bedrohlich geworden. Viel wird von
den Heimkämpfen gegen Potsdam
und Wismut abhängen.

Wismut konnte auch gegen Turbine II nichts bestellen und fiel fast aussichtslos zurück. Enttäuschend ist die ehrgeizlose Spielweise von Helmut Schrei-

Nach der erneuten Heimniederlage von Jüterbog gegen Fortschritt Süd sind nunmehr alle Chancen dahin. Dagegen eröffnen sich für die Harthauer gute Plazierungsmöglichkeiten. Schönau und Turbine II sollten gewarnt sein.

Turbine Potsdam konnte auch gegen Ascota keinen Boden gutmachen und verlor nach einer Halbzeitführung noch recht klar. Dafür zeichnete vor allem Rolf Rother verantwortlich, der durch ausgezeichnete 287 Points in der Rangliste weiter nach vorn gerückt ist. Zur Gesamttabellenposition ist zusammenfassend zu sagen, daß sich vorn alles auf den erwarteten Zweikampf Schönau und Turbine II zuspitzt. Das unmittelbare Aufeinandertreffen am letzten Spieltag bei Turbine wird ein Spiel der Nerven werden.

Im Kampf um den Abstieg dürfte am vergangenen Wochenende bereits eine Vorentscheidung gefallen sein. Von drei ehemaligen Oberligamannschaften(!) wird sich nur eine retten können. Jüterbog sollte durch seinen guten Schnitt (auswärts) nicht mehr gefährdet sein.

Der Aufsteiger Fortschritt Süd hat sich bisher überaus gut geschlagen und sein Ziel, den Klassenerhalt zu sichern, mehr als erreicht.

Auch Motor Ascota erreichte nach schwachem Start zunächst den rettenden Hafen und wird auch das Zeug dazu haben, die Favoriten selbst auf deren Billards in Schwierigkeiten zu bringen.

10. Spieltag

Jüterbog rupfte die Favoriten und schuf somit selten erlebte Turbulenz an der Spitze

Ein nur mäßiges Spiel bot Turbine Karl-Marx-Stadt in Jüterbog Nach einer anfänglichen Führung wurde durch die miserablen Leistungen von Schüppel (161) und Korölus (168) ein unaufholbarer Rückstand eingehandelt. Einmal mehr bestätigte es sich, daß die Turbine-Sechs mit schweren Billards nur sehr schwer fertig wird. Mit diesem Ergebnis dürften alle Hoffnungen auf einen Stichkampf mit dem Staffelsieger Ost ausgeträumt sein. Einheit I Jüterbog 1304: Turbine II Karl-Marx-Stadt 1186 Bei Schönau überraschte in Potsdam die umformierte Mannschaft. Spitzen-

spieler Gehmlich wurde von der BSG

Motor Schönau ausgeschlossen(!) und

Poppitz weilt noch zur Kur. Durch eine gute kollektive Leistung wurde trotz dieses Handicaps ein klarer Sieg errungen. Der erstmals wieder eingesetzte Kuhlmay (156) machte bei Potsdam alle Hoffnungen auf ein erfolgreiches Abschneiden schon frühzeitig zunichte,

Turbine Potsdam 1234 : Motor Schönau 1329

Motor Ascota landete den erwarteten Sieg gegen die sich erbittert zur Wehr setzende Wismut-Mannschaft. Den drohenden Abstieg vor Augen setzten sie alle Kräfte ein, doch das Schlußduo von Ascota (Hirsch 257, Rother 260) behielt die Nerven und sicherte den Sieg

Ascota Karl-Marx-Stadt 1426: Wismut I Karl-Marx-Stadt 1394
Fortschritt Süd besiegte zwar Oberlungwitz mit 59 Points, doch hing der Sieg bis zuletzt am seidenen Faden. Erst Schlußstarter Kreißig brach mit 175 Points ein und überließ den Harthauern einen glücklichen Punktgewinn, bei denen diesmal Steinbrücker

F. Süd I Karl-Marx-Stadt 1247 : Fortschritt Oberlungwitz 1188

(160) enttäuschte.

Der 11. Spieltag machte die Meisterschaft offener denn je.

So unterlag Schönau in Jüterbog recht unglücklich, denn Ersatzmann Ehrhardt (140) ließ bereits als zweiter Starter zu viel Federn, Jüterbog zeigte die bisher beste Heimleistung. Einheit I Jüterbog 1353:

Motor Schönau I 1332
Turbine Karl-Marx-Stadt besiegte in Potsdam seinen Namensvetter durch eine bessere kollektive Leistung, obwohl auch keine Bäume ausgerissen wurden. Kuhlmey zeigte sich diesmal bei Potsdam von seiner besten Seite (243). Für seine Mannschaft ist die Lage nunmehr sehr ernst geworden, denn jetzt gilt es, in drei Auswärts-

begegnungen mindestens vier Punkte zu holen!
Turbine Potsdam 1266:
Turbine Karl-Marx-Stadt 1313
Wismut konnte seine gute Vorstellung bei Fortschritt Süd nicht wiederholen und verlor klar. Für sie trifft nunmehr in den letzten Kämpfen dasselbe zu wie bei Potsdam, jedoch sind die Voraussetzungen durch zwei Heimkämpfe günstiger. Fortschritt Süd hin-

kämpfe günstiger. Fortschritt Süd hingegen gelang es, durch diesen erneuten Sieg mit Schönau und Turbine Karl-Marx-Stadt gleichzuziehen, was zweifelsohne den Aufsteiger weiter beflügeln wird. Der verhältnismäßig schwache Schnitt ist auf das schwere Heimbillard zurückzuführen

Fortschritt Süd I 1285:
Wismut Karl-Marx-Stadt 1181
Motor Ascota siegte durch gute Leistungen klar gegen Oberlungwitz — obwohl Fuchs mit 174 Points einbrach — und liegt nunmehr durch die Schrittmacherdienste von Jüterbog nur zwei Punkte hinter den drei punktgleich führenden Mannschaften auch noch aussichtsreich im Rennen.

Ascota I Karl-Marx-Stadt 1355 : Fortschritt Oberlungwitz I 1255

Ein spannendes Finale steht bevor!

Heinz Schüppel



Turbine Karl-Marx-Stadt, die Mannschaft, der man dieses Jahr nach dem Gewinn des DDR-Pokals erste Chancen auf den Mannschaftsmeistertitel einräumte, konnte noch nicht so recht überzeugen. Von links nach rechts die Sportfreunde Stingl, Zwingenberger, Heymann, Oehmigen, Autengruber, Steinbach und Lau.

DDR-LIGA, Staffel Ost

8. und 9. Spieltag

Chemie Weißwasser mit zwei Auswärtssiegen alleiniger Spitzenreiter

Wenn auch der Görlitzer Motor-Mannschaft bei SW Dresden die Revanche für die in der ersten Spielserie erlittene Heimniederlage gelang, so befriedigten dennoch die gebotenen Leistungen keinesfalls. Bei den Dresdenern zeigte Willi Stöckel mit 251 Points ein sehr gutes Resultat, konnte aber die Niederlage nicht mehr verhindern. SW Dresden 1183:

Motor Görlitz 1203

Der Tabellenzweite Chemie Tschernitz kam bei Rotation arg in Bedrängnis und büßte wertvolle Punkte ein. Ranglistenerster Gerhard Gärtner (Tschernitz) — 213 — sowie Gerhard Leuteritz (Rotation) — 218 — konnten als Schlußstarter beider Mannschaften nicht überzeugen.

Beim Sieger eine ausgeglichene Leistung, aus der Peter Gruhnert mit 246
Points besondere Erwähnung verdient.
Rotation Mitte Dresden 1313:
Chemie Tschernitz 1184

Spitzenreiter Chemie Weißwasser kam in Wilsdruff zu dem erwarteten Erfolg. Beim Sieger konnten Walter Tusche — 266 — und Fritz Nitzschke — 242 — überzeugen. Hans Wittig war mit 256 Points beim Gastgeber der Beste

Motor Wilsdruff 1243 Chemie Weißwasser 1329

Eine glatte Angelegenheit war für die Spremberger das Punktspiel gegen den Tabellenletzten. Eine geschlossene Mannschaftsleistung, aus der Antonzeck — 229 —, Zolk — 236 — sowie Rieger mit 240 Punkten besonders herausragten.

Rotation Mitte Dresden 1111 : Traktor Spremberg 1327

Zwei Mannschaften, die am Vortage Niederlagen einstecken mußten, hatten sich viel vorgenommen. SW Dresden erreichte mit 1300 Points das bisher beste Resultat und hatte in Fritz Eichhorn — 234 — und erneut Willi Stöckel — 261 — die besten Vertreter. Doch es reichte nicht zum Erfolg, weil die Tschernitzer im entscheidenden Moment zu ihrer Form zurückfanden. Stuck — 239 —, Krüger — 230 — und Gerhard Gärtner — 247 — traten besonders hervor.

SW Dresden 1300 Chemie Tschernitz 1340

Das Spiel des Dritten gegen den Vierten, beide konnten am Vortage Doppelpunktgewinne verzeichnen, kam überhaupt nicht in Schwung. So war Leuteritz (Rotation) — 240 — beim Sieger der einzige Lichtblick. Von den Görlitzer Sportfreunden konnte Dieter Rohne mit 231 Points gefallen, während Friedländer (224) bei etwas mehr Konzentration ohne weiteres die zum Sieg fehlenden 20 Points herausspielen konnte; die Stellungen waren vorhanden

Rotation Dresden 1235 : Motor Görlitz 1216

Auch Motor Wilsdruff hatte aus der ersten Serie einiges wettzumachen, was auch sehr eindeutig gelang. Eine ausgezeichnete Kollektivleistung, an der Neumann — 244 — sowie Meißner — 267 — den größten Anteil am Erfolg verbuchten. Beim Unterlegenen konnte wiederum Adolf Zolk — 230 — befriedigen.

Motor Wilsdruff 1371 : Traktor Spremberg 1271

Mit der besten Leistung am 9. Spieltag wartete der Spitzenreiter beim Schlußlicht auf, wobei zu bemerken ist, daß sich wiederum beide Anfangsstarter, Tusche — 240 — und Nitschke — 249 —, von der besten Seite zeigten. Rotation Mitte Dresden 1195: Chemie Weißwasser 1397

10. und 11. Spieltag Durchweg Favoritenerfolge Spitzenreiter Chemie Weißwasser in guter Form

Spremberg bot im Heimspiel gegen SW nicht viel, nur durch die anhaltend gute Form von Zolk — 221 — und Antonzeck — 250 — konnten die Punkte gerettet werden. Die besten Leistungen der Dresdener boten Stöckel — 245 — und Langer — 240 —.

Traktor Spremberg 1249 : SW Dresden

Chemie Weißwasser konnte gegen den Tabellendritten seine Spitzenposition weiter festigen. Durch Nitschke — 257 —, Kümmel — 228 — und Eberhard Ferdinand — 261 — wurde ein beruhigender Vorsprung erreicht, der dann allerdings wieder beträchtlich zusammenschmolz. Bei Rotation waren Walther __ 235 _ und Leuteritz — 258 — die Besten.

Chemie Weißwasser 1331 Rotation Dresden

Die Görlitzer kamen gegen Wilsdruff zu dem erwarteten klaren Erfolg, dabei riß das Schlußtrio (J. Böttcher 207, H. Böttcher 208, Friedländer 208) keineswegs Bäume aus. Lediglich Rohne — 241 — und Manfred Otto 260 — konnten überzeugen.

1318: Motor Görlitz 1112 Motor Wilsdruff

Der Tabellenzweite gewann gegen das Schlußlicht mühelos, zumal die Dres-dener nur mit fünf Sportfreunden anreisten. Man sah von Rautschke (Tschernitz) — 234 — seit langem wieder einmal eine befriedigende Leistung. Ranglistenerster Gerhard Gärtner überzeugte mit sehr guten 269 Punkten und erzielte Tagesbestleistung.

Chemie Tschernitz Rotation Mitte Dresden 988

In Spremberg lagen die Dresdener nach dem dritten Durchgang mit knapp 30 Points in Führung. Dieser Vorsprung konnte nicht gehalten werden, da das Schlußtrio (Seidel 168, Gruhnert 190, Leuteritz 217) vollkommen versagte. Beim Sieger überzeugten diesmal Nothnick, als Dritter startend, mit 162 Pointe sowie Bieger. 245 mit 263 Points sowie Rieger - 245 und der sich im Durchschnitt ständig steigernde Klaus Antonzeck mit 249 Points.

Traktor Spremberg Rotation Dresden 1227

Walter Tusche, des Spitzenreiters ständiger Anfangsstarter, hatte schon bei Halbzeit eine 140 aufzuweisen und steigerte dann auf hervorragende 273 Points. Die Gäste aus Dresden büßten hierbei knapp 100 Punkte ein, die auch trotz einer guten Mannschafts-leistung bis Ende des Kampfes nicht mehr aufgeholt werden konnten Beim Sieger gefielen noch Kümmel — 237 sowie Eberhard Ferdinand mit 247 Points (Halbzeit 149!), der durch die beiden letzten guten Leistungen einen beachtlichen Sprung in der Rangliste nach oben machte.

Chemie Weißwasser 1294 SW Dresden

Die Görlitzer Motor-Sportler nutzten dieses Heimspiel nicht, ihren Mannschaftsdurchschnitt zu erhöhen. So konnten diesmal nur Friedländer — 243 — sowie der beständig spielende Dieter Rohne mit 250 Punkten überzeugen.

Motor Görlitz Rotation Mitte Dresden

Den größten Sprung im Mannschaftsdurchschnitt schafften mit 12 Points die Tschernitzer; aber dieser Endspurt kommt zu spät, da es für den Aufstieg nicht mehr reichen wird. Eine sehr

gute Kollektivleistung des Tabellenzweiten, bei der Gocht — 228 —, Krüger — 234 — und Arno Stuck mit 237 Points besonders gefallen konnten. Chemie Tschernitz 1374 : Motor Wilsdruff 1127

> Hans Kaupisch Staffelleiter

At the state of th			
Oberliga (10)	. •		Φ
TSG Dresden-Nord	16:4	15816	1581,6
Stahl Brandenburg	14:6	15136	1513,6
Turb. KMStadt	12:8	14891	1489,1
Lok Wahr, Leipzig	10:10	14326	1432,6
Einh, Luckenwalde	8:12	14756	1475,6
Motor DrReick	8:12	14608	1460,8
Lok Delitzsch	8:12	14232	1423,2
Lok Görlitz	4:16	14113	1411,3
a. co. 1 /da>			4
Staffel West (11)			Ψ
Motor Schönau	16:6	15205	1382,3
Turb. II KMSt.	16:6	14874	1352,2
FSüd KMSt.	16:6	14262	1296,5

rbua.kmbt.	10:0	14404	エムタしょう
Ascota KMSt.	14:8	14828	1348,0
Einheit Jüterbog	12:10	14558	1323,5
F. Oberlungwitz	6:16	13868	1260,7
Wismut KMSt.	4:18	13959	1269,0
Turbine Potsdam	4:18	13933	1266,6
		*	
Staffel Ost (11)			Φ
Chemie Weißw.	18:4	14854	1350,3
Chemie Tschernitz	16:6	14438	1312,5
Motor Görlitz	14:8	13912	1264,7
Rotation Dresden	12:10	14233	1293,9

Traktor Spremberg 12:19 14102 1282,0

8:14 13426

8:14 13377

1220,5

1216,1

1134,3

Rangliste

Motor Wilsdruff

SW Dresden

Oberliga und DDR-Ligen

Rot. Mitte Dresden 0:22 12478

COE	rnga unu DDK-Li	уеп		
1.	L. Blawid	2354	8	294,2
2.	M. Hähne	2834	10	283,4
3.	Hähner	2692	.10	-269,2
4.	Pietzsch	2676	10	267,6
5.	Höcker	2661	10	266.1
6.	Kaupisch	2653	10	265,3
7.	W. Blawid	2652	10	265,2
8.	Autengruber	2644	10	264.4
9.	L. Hähne	2635	10	263,5
10.	Parrè	2560	- 10	256,0
11.	Christl	2560	10	256,0
12.	Friedrich	2545	10	254,5
13.	Rother	2800	11	254,5
14.	Schlieben	2531	10	253.1
15.	Sydow	2516	10	251,6
16.	Klinger	2513	10	251,3
17.	Hommola	2261	9.	251,2
18.	Gründer	2510	10	251,0
19.	Steinbach	2498	10	249,8
20.	Schendel	2495	10	249,5
21.	Martin	1987	8	248,3
22.	Gärtner	2723	11	247,5
23.	Rüschke	2470	10	247,0
24,	Heymann	2470	10	247,0
25.	Jahn	2453	10	245,3
26.	Stingl	2206	. 9	245,1
27.	Oehmigen	2440	10	244,0
28.	Rieger	2194	9	243,7
29.	Zwingenberger	2432	10	243,2
30.	Altmann	2416	10	241,6
31.	Doliwa ,	2413	10	241,3
32.	Hirsch	2651	11	241,0
_				

Jug	ena:			
1.	H. Blawid	2733	10	273,3
2.	Gottschalk	2338	9	259,8
3.	Pohlert	2643	11	240,3
		 		5

Manfred Pietzsch Staffelleiter Oberliga

DDR-Frauenklasse spannend wie noch nie

Mit dem Resultat von 526:513 für Motor West Leipzig II gegen Stahl Nordwest Leipzig I gab es die erste Überraschung, die jedoch noch keinen Einfluß auf die Titelvergabe mit sich

Doch bereits im Spiel Stahl Freital gegen Motor West Leipzig II erwischte es einen Mitfavoriten. Freital verlor nach schwachen Leistungen mit 456:440 auf eigenem Billard.

Nachdem Stahl Freital und auch Motor West Leipzig I bei Aufbau Zentrum. Leipzig verloren hatten, kam es jetzt auf das Rückspiel von Aufbau Zentrum bei Motor West I an, das von Motor klar mit 665:602 gewonnen wurde. Damit stiegen für letztere die Chancen, bei einem etwaigen Punktverlust von Aufbau Zentrum bei Stahl Freital, durch die bessere Pointszahl den Titel zu erringen.

In dieser Situation kam der nächste Paukenschlag!

Die Mannschaft von Stahl Nordwest I, die das Spiel gegen Motor West II verloren hatte, schlug Motor West I auf deren Billard mit 632:580 Points. Damit dürfte Motor West I, nunmehr mit sechs Minuspunkten belastet, als Mitfavorit zunächst ausgeschaltet sein.

Der Endkampf spielt sich somit zwischen Stahl Freital (vier Minuspunkte) und Aufbau Zentrum Leipzig (2 Minuspunkte) ab.

Als hierfür wichtigste Spiele stehen noch aus:

Stahl Freital: Aufbau Zentrum Motor West I : Stahl Freital Dresden-Reick : Aufbau Zentrum Motor West II : Stahl Freital Stahl Freital: Stahl Nordwest

Die besseren Aussichten hat zur Zeit immer noch der amtierende Meister Aufbau Zentum Leipzig, da dessen Durchschnitt etwas besser als der von Stahl Freital ist. Blieb Aufbau Zentrum bisher von Überraschungsmomenten auch yerschont, so fällt die endgültige Entscheidung doch erst mit dem letzten Spiel.

In dieser spannenden Atmosphäre wünschen wir uns einen Titelkampf, der im Interesse unseres Frauen-Billardkegelsportes leider viel zu wenig popularisiert wird.

Anknüpfend an den Leitartikel unseres Vizepräsidenten BK, Willi Blawid, in der Ausgabe 1/1967 unseres Mitteilungsblattes, stelle ich deshalb die Frage:

Wie steht es mit einer Popularisierung des Billardkegelsportes in den Sportsendungen des Deutschen Fernsehfunks? Könnten nicht beispielsweise unsere Spitzenspielerinnen, wie Ger-trud Görner, Elsa Schmidt, Liddy Schneider und andere im Verein mit der Spitze unserer männlichen Jugend zu einer wirksamen Werbesendung für unseren Sport beitragen?

Die hierfür verantwortlichen Funktionäre sollten sich einmal ernsthaft mit diesen Gedanken befassen!

> Erwin Riedel T. L. Aufbau Zentrum

BEZIRK COTTBUS

Bezirksliga 9. Spieltag

Was ist mit Chemie Weißwasser-Ost? Unbeständigkeit ist Trumpf

Burg bezwang auch Bad Muskau
Auch nach diesem Spieltag konnte sich
noch keine Vertretung einen entscheidenden Vorsprung erkämpfen. Die
Verfolger nahmen den Spitzenreitern
die Punkte ab und nun liegt alles wieder dicht beisammen. Eine spannende
Endphase der Punktspielserie deutet
sich an. Aber leider sind alle Spitzenmannschaften, die Aussichten auf den

Bezirksmeistertitel haben, in ihren Leistungen so unbeständig, daß der Schnitt wohl nicht zum Aufstieg in die DDR-Liga ausreichen wird.

Die SG Burg ist als heimstarke Mannschaft bekannt. Am letzten Spieltag mußte der Halbzeit-Meister Chemie Ost die Überlegenheit der Spreewälder anerkennen und diesmal bekam der neue Tabellenführer Einheit Bad Muskau die Überlegenheit zu spüren. Der Gastgeber ging sofort in Führung, und bis zur Halbzeit war ein klarer Vorsprung erkämpft, Zwar konnte Einheit dann etwas aufholen, aber zum Siege reichte es nicht mehr. Burg gewann mit 1241:1202 Points.

Im Ortsderby in Weißwasser empfing Chemie II den Favoriten Chemie Ost. Die Gäste, die in der 1. Halbserie teilweise groß aufspielten, sind völlig außer Tritt. Auch in dieser Begegnung konnten sie nicht überzeugen. Gleich beim ersten Starterpaar leistete sich Horn den zweiten Einbruch innerhalb von zwei Wochen. Dadurch führte Chemie II klar und die Gäste bekamen "Nerven". Nach nicht immer befriedigenden Ergebnissen gewann Chemie II mit 1221:1152 Points. Mit diesem Sieg übernahmen die "Chemiker" durch den um ein Zehntel besseren Schnitt die Tabellenführung.

Die SG Mulkwitz (Paulick 232) kam beim Aufsteiger Traktor Neu-Zauche (Albrecht 223) zu einem glücklichen und knappen Sieg mit 1191:1180.

Robert Krausse

Billardfabrikation

Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstr. 5

Herstellung erstklassiger Präzisionsbillards für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher Reparaturen

Alle Zubehörteile

Lieferung von Werdauer Kammgarntuch

Prämiiert mit 32 goldenen Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 - Fernruf 40004

Der Wiederaufsteiger Traktor Gallinchen (Günther 217) scheint auch wieder als Absteiger festzustehen. Eine große Chance wurde im Heimspiel gegen die SG Groß-Gaglow (Perke 257) vergeben. Die Gäste gewannen mit 1201:1147.

Tabelle

Weißwasser II	12:6	1226, 4
Bad Muskau	12:6	1226,3
Burg	12:6	1221,4
Weißwasser-Ost	10:8	1220,3
Groß-Gaglow	10:8	1186,1
Mulkwitz	8:10	1213,5
Neu-Zauche	6:12	1182,0
Gallinchen	2:16	1123,1

Rangliste

Starus, Chemie Ost	223,0
Nakonzer, Neu-Zauche	229,1
Wittke, Burg	224,1
Perke, Gaglow	223,6
Rothe, Bad Muskau	220,8
Sacher, Chemie II	220,5

Bezirksklasse, Staffel West

9. Spieltag

Spitze unverändert

In dieser Runde blieben Überraschungen aus, wenn man von dem vielleicht nicht ganz erwarteten Heimsieg von Aktivist Reppist über Traktor Lubolz absieht Mai (216) hatte am 1122:1049-Erfolg des Gastgebers den größten Anteil

Tabellenführer Turbine Finsterwalde nutzte den Heimvorteil zu einem klaren 1218:1017-Sieg über die SG Burg II. Gutsche (235), Brisch (231) und Hensel (226) waren für den Gastgeber am erfolgreichsten.

Turbine Cottbus (Überschuß 208, Burke 207) verteidigte den zweiten Tabellenplatz durch den 1169:988-Sieg bei der SG Glinzig.

Der Neuling Traktor Neu-Zauche II ist noch immer ohne Sieg. Diesmal wurde bei Traktor Werben (Scholz 222, Ruben 212) mit 944:1103 Points verloren. Allmählich wird die Lage hoffnungslos.

10. Spieltag

Finsterwalde überbot 1300-Points-Grenze

Der Spitzenreiter Turbine Finsterwalde spielte gegen das Schlußlicht Traktor Neu-Zauche II ganz groß auf. Mit 1303:996 Points wurde der Abstiegskandidat förmlich deklassiert. Vor allem Brisch (260), Hensel (223) und Gutsche (211) trugen zu dem überzeugenden Sieg bei.

Auch Turbine Cottbus überzeugte wieder. Bei Aktivist Reppist wurde mit 1224:1042 Points gewonnen. Der Erfolg fiel klarer als erwartet aus. Maaß und Hermann-mit je 215 Points waren beim Gastgeber die Besten, während beim Sieger Burke (244), Berton (214) und Hendrischke (211). überzeugen konnten

Traktor Lubolz eroberte sich den dritten Tabellenplatz durch den 1184:1046-Auswärtssieg bei Traktor Werben zurück. Frahn (226) und Linde (211) hatten den größten Anteil am Erfolg. Die SG Glinzig (Raschik 216) gewann

Die SG Glinzig (Raschik 216) gewann überraschend klar gegen die SG Burg II mit 1062:932.

Tabelle

Finsterwalde	20:0	1200.7
Cottbus	16:4	1199,1
Lubolz	14:6	1110,6
Reppist	12:8	1052,8
Burg II	8:12	1037,0
Glinzig	6:14	999,2
Werben	4:16	1002,5
Neu-Zauche II	0:20	930,9

Rangliste der Staffel:

Brisch Finsterwalde	236,2
Hensel, Finserwalde	221,3
Burke, Cottbus	212,8
Hendrischke, Cottbus	208,5
Hermann, Reppist	201,5

Bezirksklasse, Staffel Ost

9. Spieltag

Zwei Favoritenstürze

Die vier Spitzenmannschaften hatten diesmal den Heimvorteil, und klare Siege gegen die Vertreter der unteren Tabellenhälfte waren "eingeplant". Doch nur zwei wurden ihrer Favoritenrolle gerecht.

Der Tabellenführer Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben ließ gegen das Schlußlicht Chemie Weißwasser III niemals Zweifel aufkommen, wie der spätere Sieger heißen würde. Fladrich und Burkert hatten den Hauptanteil am hohen 1286:1086-Sieg.

Traktor Weißkeißel geriet gegen Chemie Tschernitz II sofort in Rückstand. Die Gäste hielten vor allem durch W. Krüger (227) und Lehmann (210) ihren Vorsprung bis in die zweite Halbzeit. Erst im Schlußspurt konnten Preuß (219) und Erfurt (209) den 1151:1085-Erfolg des Favoriten Weißkeißel sicherstellen und den 2. Tabellenplatz erkämpfen.

Die SG Bohsdorf hatte einen schwarzen Tag. Schon nach dem zweiten Starterpaar ging der Gast Einheit Bad Muskau II in Führung. Die Parkstädter hatten keinen überragenden Spieler in ihren Reihen, aber mit ihrer ausgeglichenen Mannschaftsleistung bezwangen sie den Favoriten. Einheit gewann mit 1077:1043 und entführte zwei wertvolle Punkte.

Einen spannenden Kampf lieferten sich die SG Trebendorf und Lok Peitz/ Turnow, den überraschend die Gäste mit einer guten Leistung für sich entschieden. Hier die Einzelleistungen dieser Begegnung:

Trebendorf 1262: Peitz/Turnow 1278 Petrick 189 Buckisch 214 G. Hentschel 187 194 Tausch 202 Kurio 233 Bubner H. Hentschel 198 263 Großmann Kisza 209 Ziebula 165 Dainz 246 Kuhlmann 240 Bereits in der nächsten Runde kann

eine wichtige Vorentscheidung fallen, denn der Tabellenzweite Traktor Weißkeißel empfängt den Spitzenreiter Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben.

10. Spieltag

Guben gewann in Weißkeißel Trebendorf mit 1322 Points

An diesem Spieltag kann die Entscheidung um den Staffelsieg gefallen sein. Der Tabellenführer Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben mußte bei seinem ärgsten Verfolger Traktor Weißkeißel

antreten. Richter (204) erkämpfte für den Gastgeber eine sehr schwache Führung, doch schon im Gegenzug brachte Keiler (212) den Spitzenreiter nach vorn. Burkert (206) vergrößerte den Vorsprung. Doch nach der Halbzeit brachte vor allem Krautz (220) wieder Traktor nach vorn. Im Schlußduell bewies dann Fladrich sein Können und seine Nervenstärke (235). Er stellte den knappen aber so wertvollen 1144:1132-Auswärtssieg sicher.

Die beste Leistung dieses Spieltages brachte die SG Trebendorf. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung (G. Hentschel 233, Petrick 238, H. Hentschel 200, Kurjo 197, Kisza 205, Dainz 249) wurde Einheit Bad Muskau II mit 1322:1118 Points förmlich überrollt. Für die Parkstädter war Rottnick (206) am erfolgreichsten.

Lck Peitz/Turnow (Kuhlmann 226, Buckisch und Großmann je 214) bezwang das Schlußlicht Chemie Weiß-wasser III überlegen mit 1205:1014. Auch Chemie Tschernitz II-besann sich endlich auf seine Spielstärke. Die SG Bohsdorf wurde mit 1238:1188 Punkten besiegt. Für den Verlierer brachte Krautz (237) die beste Leistung. Für Chemie waren W. Krüger (235), Kühn (210), Stephan (210) und Kowal (207) am erfolgreichsten.

4 4 L
1173,8
1183,9
1140,9
1167,3
1153,2
1066,2
1035,4
900,6
234,2
223,3
211,9
209,0
207.4
205,3
205,2
sig

Kreis Guben

Kreisklasse

Traktor Tauer mit gutem Start

In der Kreisklasse Guben gab es zum Auftakt' folgende Ergebnisse, die befriedigen können:

Redaktionskommission

Traktor Tauer (Heuer 114, Bagola 100) gegen SG Drewitz Jugend (Haase 87) 499:300 Points,

Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben II (Hoberitz 109) — Traktor Grießen (Briesemann 93) 485:444 Points, Traktor Tauer (Heuer 106, Hanschke

104) — Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben II (Hahn 94) 490:450 Points,

Traktor Tauer (Greschke 115) – Jänschwalde (Frobow 97) 49 491:409

Nach den ersten drei Runden ergibt sich folgender Tabellenstand:

Traktor Tauer	6:0	493,3
SG Jänschwalde	4:2	419,0
SG Drewitz	4:2	- 330,3
Chemie Guben II	2:2	467,5
SG Drewitz Jugend	0.4	283,5
Traktor Grießen	0:6	365,5

Rangliste:

Heuer, Tauer 100.6 Frobow, Jänschwalde 89,6 Hoberitz, Guben 88.5 Hanschke, Tauer 87,6 Bagola, Tauer 86.5 Gerhard Greschke

BEZIRK DRESDEN

Bezirksklasse, Staffel West Favorit Reick wurde bezwungen Motor Dresden-Reick II 1218: Fortschritt Pirna I 1258 Fortschritt Pirna I

In dieser Begegnung trafen zwei bisher ungeschlagene Mannschaften aufeinander. Beide hatten ein Punktekonto von 12:0 und sich vom übrigen Feld mit über sechs Punkten Vorsprung klar abgesetzt. Motor Reick II, als sehr starke Heimmannschaft und Favorit der Staffel West bestens bekannt, hatte bislang in Punktkämpfen zu Hause noch nie verloren. Diesen Nimbus der Unbesiegbarkeit zu bre-chen erschien den Pirnaern fast unmöglich. Beide Mannschaften waren sich der Bedeutung des Spielausganges als gewisse Vorentscheidung für den Aufstieg in die Bezirksliga bewußt. Deshalb suchte Motor Reick sofort die

Entscheidung und setzte den ehemaligen Oberligaspieler Rückauf im ersten Durchgang ein. Mit 245 unterstrich dieser seine immer noch recht beachtliche Spielstärke. Auch Heiner Brech von Pirna enttäuschte nicht und ließ mit seiner 223 den Reickern nur einen geringen Vorsprung.

Im zweiten Durchgang legte Reick eine 186 vor. Dieser hatte Gewohn eine für ihn ausgezeichnete 174 entgegenzusetzen und man kann sagen, daß er diese Nervenschlacht gut bestand. Sportfreund Gewohn hat in den letzten Wochen einen beachtlichen Leistungsanstieg zu verzeichnen, vor allem verbesserte er seine Sicherheit in den verschiedenen Spielsituationen.

Der dritte Durchgang war für Reick ein Durchgang des Schreckens, denn mit nur 159 Vorlage verloren sie gewaltig an Boden. Der Pirnaer Spitzenspieler Mühlbach erreichte eine be-achtliche 206. Damit lagen die Pirnaer mit 14 Points in Front. Die Reicker wurden sichtlich nervös, denn noch nie hatte eine Gastmannschaft in Reick bereits nach dem dritten Durchgang in Führung gelegen.

Wie erwartet, schickte Reick nunmehr mit Mirtschnik einen seiner gefährlichsten Kegeljäger in den vierten Durchgang. In einer abwechslungsvierten reichen Partie erspielte er schließlich eine ganz ausgezeichnete 242! und die Vorfreude der Pirnaer schwand dahin. Ihr Gegenspieler Liebscher stand vor einer schweren Aufgabe. Jedoch in einer begeisternden Partie, die Blicke aller waren gespannt auf das Billard gerichtet, zwang er den heimtückischen Reicker Bällen seinen Willen auf. Gebannt und fasziniert schaute auch Mirtschnik dem Spiel zu und konnte es gar nicht fassen, daß Liebscher gleichfalls seine 242 erspielte. Mit dieser hervorragenden Quote gestaltete Pirna den vierten Durchgang als ein totes Rennen und behielt weiterhin 14 Points Vorsprung.

Im fünften Durchgang wurde wiederum ein Reicker Spieler das Opfer der nervlichen Belastung. Giese hatte nur wenig Glück in seiner Partie und schaffte ganze 183. Mit einer Energieleistung, die eine erstaunliche Nervenverriet, verwischte Jürgen Dannappel mit einer ausgezeichneten 194 die Reicker Siegeshoffnungen.

Im alles entscheidenden sechsten Durchgang trafen die Spitzenspieler beider Mannschaften aufeinander. Erich Bernsee, ein alter Routinier der Reicker, sollte nun noch das Eisen aus dem Feuer reißen. Doch auch er konnte an diesem Tage nicht überzeugen und brachte nur eine 206!

Für den Sieg mußte der Pirnaer Klaus Mühle eine 180 erspielen. Gemessen an den bisherigen guten Ergebnissen der anderen Pirnaer Starter mußte dies für ihn eine Leichtigkeit sein. Doch es kam anders. Unmöglich gespielte Bälle und auch ein wenig Pech führten zu einem klänglichen Halbzeitergebnis von 74!!

Noch einmal fäßten die Reicker Spie-ler Hoffnung, doch plötzlich schlug das Bild wieder um, fielen mehr Kegel als von ihnen eingeplant und die letzten Siegeshoffnungen schmolzen da-hin. Mühle spielte in der zweiten Halbzeit ruhig und sicherer und schaffte eine noch recht gute 219. Damit war es Gewißheit: Pirna schlägt

erstmalig Reick im eigenen Hause und wahrte seine Chanen für den Aufstieg.

Punktstand: 14:0 Herbstmeister 1966/67

Schnitt: 1234,0 Halbzeittabelle (I. Mannschaft) Mühle 1672 238,8 Ø Brech 1110 222,0 Liebscher 1489 212,7 Mühlbach 1462 208.8 7 1337 191.0 Dannappel Salokat 678 169.5 Gewohn 7 1151 164.4 Altmann 242 242,0 Manfred Liebscher Pirna-Copitz

BEZIRK LEIPZIG

Bezirksliga Halbzeit-Tabelle Stahl NW 12:2 9498 1357 8653 1236 Motor West 12:2 8614 1231 Lok Bernburg 10:4 Traktor Taucha 8:6 8482 1212 Einheit Messe 8:6 8119 1160 Aufbau Zentrum 4:10 8009 1144 Lok Delitzsch 2:12 7837 1120 Aufbau Mitte ausgeschieden Die einzelnen Begegnungen:

Stahl NW 1459 Aufbau Zentrum 1215 Hier überragten Prinz -- 284 -Schmidt — 279 —, aber auch Schindler

— 233 — und Menzel — 232 — gefielen. Bei Aufbau waren Strohbach — 232 und Nikolaus - 226 - die Besten. 1306 : Lok Bernburg Traktor Taucha 1184

Sicher hat Taucha die Bernburger als Aufsteiger nicht so stark eingeschätzt. Von Bernburg dominierten Grassel _ 243 __, Meixner __ 239 __ und Schlobohm — 220 —, von Taucha Zehrfeld nit 217 Points.

Motor West 1311 : Einheit Messe-

Ein klarer Sieg für die Motor-Mannschaft, die damit weiterhin ungeschlagen ist. Von Motor West gefielen Mangold — 257 —, Fritsch — 237 — und Heidler — 236 —, Bartkowiak (Einheit) erreichte 206 Points.

Aufbau Mitte Lok Delitzsch II

1198 Aufbau hat wegen Lokalschluß zurück-

gezogen! Stahl NW 1472 Aufbau Mitte 1107 : Aufbau Zentrum Traktor Taucha 1266

Ein besonderes Lob den Tauchaern. Bei sehr ausgeglichenen Quoten gefiel Zehrfeld - 234 - am besten, bei Aufbau Strohbach mit 205 Points.

1120 : Einheit Messe Lok Bernburg 1200

Die Bernburger bewiesen wieder einmal, daß sie auch auswärts ein sehr unbequemer Gegner sind. Ob sie im Kampf um den Titel noch ein Wort mit-reden wollen? Heimerdinger (Einheit)

— 234 —, Grassel (Lok) — 263 ll —. .ok Delitzsch II 1056 : Lok Delitzsch II 1214 Motor West

Motor ließ sich auch in Delitzsch nicht überraschen und siegte sehr sicher. Über "200" erreichten Mangold — 223 —, Fritsch — 215 — und Heidler -- 209 —.

Motor West 1238: Stahl NW 1287 221 Geißler Menzel 157 Schmidt 168 244 Weise Fritsch 212 Schulze 212 192 Heidler 185 Schindler. Mangold 200 Rönicke 200 252 Mosig Prinz

Bei diesem Schlagerspiel ging es um den Halbzeitmeister. Aber nicht nur dies! Bereits Wochen vorher wurde gegenseitig "Stimmung" gemacht. So war es auch nicht verwunderlich, daß die Spannung bis zu den Schlußstartern anhielt.

Schmidt wetzte die Scharte von Menzel aus und brachte Stahl leicht in Führung. Erst die Paarung Mosig-Prinz brachte Klärung. Prinz bewies hierbei erneut seine Nervenstärke und damit nicht zuletzt, daß er zur absoluten Spitzenklasse zählt. Opfer ihrer Nerven wurden vor allem Heidler und Menzel

Aufbau Mitte Aufbau Zentrum 1206 Traktor Taucha 1245: Traktor Taucha Einheit Messe 1272

Mit dieser Niederlage verlor Taucha vorerst den Anschluß zur Spitze. Die 144 ihres Ersatzmannes Neidhardt war nicht zu verkraften, da Einheit ein sehr gutes Spiel bot.

Bartkowiak spielte eine Glanzpartie mit 276 Points.

Heimerdinger — 241 —, Kermes — 237 — und Just — 232 — von Einheit sowie Görke — 226 —, Schirn — 225 —, Zehrfeld — 220 — und Kutschewski — 220 — von Traktor boten die besten Leistungen.

Damit ist die erste Serie abgeschlossen und wir gratulieren Stahl zum Halbzeitmeister. Motor West wird wohl auch anerkennen, daß Stahl verdient an der Spitze steht, wenn auch der Durchschnitt zueinander täuscht. Bernburg ist noch stärker als angenommen wurde, zumal die Auswärtskämpfe gegen Stahl und Motor schon bestritten wurden. Zu Hause sind sie sehr stark!

Aufbau Zentrum und Lok Delitzsch konnten noch nicht so recht über-

Rangliste (Spitze) Prinz, Stahl NW 1844 263,4 Ø Schmidt, Stahl NW Grassel, Bernburg 1458 243,0 1384 230.7 Meixner, Bernburg Schindler, Stahl NW 1138 227,6 1541 220,1 Mosig, Motor West Zehrfeld, Taucha Mangold, Motor West Fritsch, Motor West 1538 219,7 1536 219.3 1535 219.31527 218.1 Heimerdinger, Messe 1517 216,7 Rönicke, Stahl NW Renner, Taucha 1514 216,3 1510 215,7 Allen Aktiven viel Erfolg in der zweiten Halbserie.

Heinz Doliwa BFA Leipzig

BEZIRK KARL-MARX-STADT

Kreis Freiberg 5. Billardturnier

"Silberner Traktor" 1967

Das 5. Turnier um den Pokal "Silberner Traktor" der II. Kreisklasse Frei-berg wird am Vorabend des "Tages der Befreiuung",

am Sonntag, dem 7. Mai 1967,

in Dittmannsdorf ausgetragen. Am Abend des gleichen Tages findet um 19.00 Uhr die Siegerehrung mit Auszeichnungen statt. An der Veranstaltung sind der Rat der Gemeinde Dittmannsdorf, die Ortseinwohner sowie die Betriebe und gesellschaftlichen Organisationen beteiligt. Schüler- und Jugendmannschaften des Kreises werden ihr bisher erworbenes Können in Schaukämpfen vor der Öffentlichkeit demonstrieren.

Weitere Ankündigungen erfolgen durch die eigene sowie die örtliche Presse.

> Herbert Rothe Mitarbeiter der Redaktion

BEZIRK POTSDAM

Bezirksliga

Brandenburger Vorsprung ein beruhigendes "Polster"

Für Stahl Brandenburg II sind die Chancer den Titel eines Bezirksmeisters zu erringen, weiterhin gestiegen. Am 9. Spieltag blieb der Vorsprung von vier Punkten bestehen. Der Abstand zwischen den drei Schlußlichtern und dem Mittelfeld vergrößerte sich.

TSV Luckenwalde I Stahl Brandenburg II / 1289

Der Spitzenreiter fand auch in dieser Begegnung keinen ernsthaften Gegner; in allen sechs Durchgängen war er klar überlegen.

Traktor Niemegk I 1315 . Einheit Jüterbog Ib 1265

Der Gastgeber, Traktor Niemegk, setzte sich auf eigenem Billard nach hartem Kampf gegen die sich tapfer wehrenden Jüterboger mit 50 Points durch Hervorzuheben sind noch die guten Einzelergebnisse der Gäste, die jedoch nicht ausreichten, die Niederlage abzuwenden.

Stahl Brandenburg III 1140: Einheit Luckenwalde II 1226

Die Luckenwalder Billardfreunde erwischten am 9. Punktspieltag einen guten Anfang und ließen den Gast-gebern keine Chance, die ersten Pluspunkte für sich zu buchen. Während die Brandenburger durch diese Niederlage dem Abstieg entgegensehen, konnte Luckenwalde seinen Mittelplatz in der Tabelle festigen.

Aufbau Brandenburg I 1257: Lok Potsdam I 1284

Ein etwas glücklicher Sieg der Gäste aus Potsdam. Beide Mannschaften hinterließen durch ihre Spielweise in den einzelnen Durchgängen einen guten Eindruck

Tabelle: Stahl Brandenburg II 18.0 1.314.4 1.122.8 Lok Potsdam I 14:4 Traktor Niemegk I 12:6 1.232.0 Einheit Luckenwalde II 10:8 1.244,4 Einheit Jüterbog I b 8:10 1.180,7 TSV Luckenwalde I 6:12 1.191.7 Aufbau Brandenburg I Stahl Brandenburg III 4:14 1.213,2 0:18 1.071,8

Jüterbog - Kreisklasse-Bardenitz siegte mit 513:459

Der Tabellenzweite, Einheit Jüter-bog III, bot keine schlechte Leistung. In seinen Reihen fehlt lediglich die Spielerpersönlichkeit, die durch eine überdurchschnittliche Leistung das Ergebnis stark verbessern könnte. Während bei der Traktor-Sechs zwei Spieler die 100 überschritten, erreichte Einheit nur die Höchstzahl von 88 Points. Dynamo Jüterbog I 403: Traktor Markendorf 343

Der Gastgeber Dynamo hat sich entsprechend seiner Stärke prächtig geschlagen. Bester Spieler war Fuchs mit 82 Points.

Die anderen Begegnungen verliefen ohne besondere Höhepunkte. So konnte Kloster Zinna II bei Einheit Jüterbog IV, trotz anfänglicher Schwierigkeiten, noch einen eindeutigen Sieg von 474:439 Points herausholen.

Motor Treuenbrietzen II hatte das zur Zeit schwächste Kollektiv, Traktor Bochow, zu Gast und gewann, ohne gefordert zu werden, mit 505:405 Points. Bergemann jun. (Bochow) sorgte mit seinen erreichten 100 Points für eine Resultatsverbesserung.

Bardenitz weiterhin ungeschlagen

Der sechste und siebente Punktspieltag verlief für den Spitzenreiter ohne Überraschungen. Die beständige Form sowie das stete Bemühen, nach langjähriger Anlaufzeit den Aufstieg in die Bezirksklasse zu schaffen, brachten nach Abschluß der Halbdistanz den ge-wünschten Erfolg.

Der ständige Verfolger, Einheit Jüterbog III, konnte in Bardenitz — trotz heftiger Gegenwehr — den Siegeszug der Traktor-Aktiven auch nicht stoppen. Mit 558:428 Points mußten die Jüterboger ihre erste Niederlage hin-

nehmen.
Auch das letzte Treffen gegen Dynamo
Jüterbog brachte für die Dynamo Sechs nicht mehr als ein achtbares Ergebnis. Sie mußten sich mit 531:389 Points dem Besseren beugen.

Auftakt mit Überraschungen

Traktor Bochow — ersatzgeschwächt — vermochte nicht den Vorteil des Heimbillards zu nutzen und mußte mit 348:378 Points der Mannschaft von Einheit Jüterbog IV, die bisher noch ohne Sieg war, die ersten Pluspunkte überlassen.

Ein unerwartetes Gesamtergebnis von 426:468 Points erreichte Kloster Zinna II gegen den Tabellenzweiten Einheit Jüterbog III. Bis auf Lange (Einheit) — 101 — haben alle anderen Aktiven stark enttäuscht, so daß der Sieg der Klosteraner verdient ist. Dynamo Jüterbog hatte Traktor Bardenitz zu Gast und vermochte auch im Rückkampf die Niederlage aus der ersten Begeg-

nung nicht wettzumachen, Mit 336:453 Points nahm Bardenitz Sieg und Punkte mit nach Hause.

Kreis Luckenwalde

Noch ohne jeden Punktverlust ist nach sechs Spieltagen in der Kreisklasse der Absteiger aus der Bezirksklasse TSV Luckenwalde II. Überraschend stark ist die Mannschaft von Lok Lukkenwalde I, die nach einer Pause von zwei Jahren wieder zum Billardsport zurückfand und nun versucht, bei der Vergebung des Meistertitels ein Wörtchen mitzureden.

Enttäuschend ist die Plazierung von Einheit Luckenwalde III, die vor Beginn der Serie als Favoriten galten. Anerkennung der Traktor-Sechs aus Jänickendorf, Ein Kollektiv, das sich erst vor Beginn der Punktspiele dem Billardsport anschloß, erstmalig an Wettkämpfen teilnimmt und bereits einen Durchschnitt von 422,8 Points erzielte.

Halbzeit-Tabelle		Φ
TSV Luckenwalde II	10:2	562,6
Lok Luckenwalde I	8:4	507,3
TSV Luckenwalde III	8:4	506,5
Einheit Luckenwalde III	6:6	526,3
Medizin Luckenwalde II	4:8	449,6
Traktor Jänickendorf I	4:8	422,8
Motor Ludwigsfelde II	2:10	373,8

Gerhard Mittner KFA Jüterbog

Gedanken von Willi Stöckel, Schreibmaschinenwerk Dresden, zum Artikel von Manfred Pietzsch über die Entwicklung des Dresdener BK-Sportes

Unsere Dresdener Billardperspektive liegt wohl zur Zeit bei denen, die heute im besten Alter nach weit über einem Jahrzehnt Lehr- und Gesellenzeit, jetzt würdige Meisterstücke bieten. Es wäre gegen alle Regeln, sollten sich bei den jetzt gebotenen meisterhaften Leistungen nicht wiederum junge wettspielinteressierte Nachwuchskräfte finden, die an dem von ihrem Wollen und Können vorausbedachten Lauf dreier Bälle auf 2 qm grünem Tuch bis ins hohe Alter Gefallen finden würden.

Die Lust hierfür bei möglichst vielen jungen Leuten zu wecken, ist nach der völligen Zerstörung unseres Stadtzentrums wohl das Kernproblem. Vor dem zweiten Weltkrieg boten sich in Dresden an die 100 namhafte Lokalitäten für jeden Geschmack und zu jeder Stunde, wo Billardspielmöglichkeiten zu finden waren.

Dresdener Wiederaufbauarchitekten richteten vor neuerrichteten "Haus Altmarkt" einen Spielraum für drei Billards ein, aber selbst dieses bescheidene Kleinod mußte zugunsten der Umsatzsteigerung wieder weichen.

Wie bescheiden sind wir doch da ge-genüber Prag oder Kopenhagen. In unserem Mitteilungsblatt konnten wir von Prag lesen (Ausg. 1/2 1964): "Der sehr starke Klub "Jatky" ist in einer großen, weiträumigen Caféhausetage untergebracht. Hier stehen etwa 20 Billards, auf denen neben dem Carambolspiel noch das russische Spiel von jung und alt ganztägig gepflegt wird. Einen solchen Billardsaal zu schaffen, allerdings mit einer klaren Abgrenzung zur Gastronomie, sollte u. a. ein Ziel der billardsportlichen Entwicklung im eigenen Verband und seiner Bezirke in den nächsten Jahren sein." Ja, das ist der Geschmack junger Leute, Jugend will etwas sehen und liebt Bewegung. Aber auch für die ältere Generation sollten Möglichkeiten geschaffen werden, denen nicht die strengen Regeln des Leistungssportes anhaften.

Aus bescheidenen Anfängen heraus wurde in Dresden der Billardsport wieder aufgebaut, wobei man es zu wenig verstanden hat, die Jugend sinnvoll mit einzubeziehen.

Welche Schlußfolgerungen ergeben sich daraus für die Perspektive?

Die verantwortlichen Sportfreunde und Funktionäre sollten sich ernsthaft Gedanken machen, wie auch mit Hilfe eines Kurz- oder Lehrfilmes der sportliche Wert und Reiz des Billard-Kegelsportes demonstriert werden kann. Dabei sollten durch markierten Stoßball die Rücklaufdrehung und das Seiteneffet des rollenden Balles in Zeitlupe zu sehen sein. Des weiteren sollten Artikel im Fachblatt erscheinen, die das gesamte Lehrproblem des Billardkegelsportes anschaulich darstellen. Dieses Lehrproblem muß gleichzeitig die wesentlichsten Grundzüge des Carambolsportes mit beinhalten.

Eine weitere Förderung des gesamten Billardsportes könnte durch die Einbeziehung des Fernsehens (wie beispielsweise in Dänemark) zu erwarten

Ich glaube, daß sowohl die Leser als auch die Mattscheibengucker eine so vielseitige Möglichkeit der Darstellung von Ballspieltechnik in Artikelserien und als Programmbereicherung durchaus begrüßen würden. Wenn selbst so berühmte und erfolg-

Wenn selbst so berühmte und erfolgreiche Forscher wie Professor Manfred von Ardenne unseren so geistreichen und die genaueste Präzision erfordernden Billardsport in Vergleich setzen mit der für jeden neuen Fortschritt im Erfinderwesen erforderlichen Präzision, so spricht dies außerordentlich für den hohen Wert unserer Sportart.

Deshalb sollte dieser Artikel auch unseren Stadtvätern Veranlassung geben, künftig in unserem schönen Elbflorenz dafür Sorge zu tragen, daß unsere vielen Gäste und Besucher aus aller Welt zumindest im Zentrum der Stadt dem Billardsport nachgehen können. Wie oft wurde das Fehlen eines auf Weltniveau stehenden Billardsaales in Dresden schon bedauert!

Noch einmal kurz zur Vergangenheit.

Die Erringung der Mannschaftsmeisterschaft 1953 bis 1955 durch die 1. Mannschaft der seinerzeitigen BSG Aufbau Ost war das Startzeichen für den folgenden Leistungsanstieg der Dresdener Billardkegelsportler. Beispielgebend für alle weiteren und systematischen Leistungsverbesserungen war der enorme Traningsfleiß der Gebrüder Hähne sowie der Sportfreunde Pietzsch, Höcker, Hähner, Kaupisch, um nur einige zu nennen.

Die gute Entwicklung des BK-Sportes in Dresden sollte jedoch nicht Veranlassung geben, den schweren Anfang vergessen zu lassen.



Die 1. Mannschaft der BSG Aufbau Ost im Jahre 1953, von links nach rechts: Schroebler †, Weise †, Behrens †, Kaupisch, Arnold, Oberstein †, Stöckel, Ulbrich